

Schotter-Cup / Rallye Lutherstadt Wittenberg

Uwe Joachim Spitzenreiter im Schotter-Cup

Beim ersten Schotter-Cup-Lauf in Wittenberg beeindruckten Sebastian Vollak und Dark Liebehenschel. Die Führung übernimmt jedoch der Lokalmatador Uwe Joachim.

60 Teams haben sich in den Schotter-Cup 2016 eingeschrieben, 46 davon treten bei der 53. ADMV-Rallye Lutherstadt Wittenberg an. Um von der Rallye 35 zur Rallye 70 zu gelangen, werden die Klassiker Reinsdorf und Apollensdorf verlängert, eine dritte Start-Ziel-Prüfung kommt hinzu, insgesamt 62 WP-Kilometer mit nur 8% Asphalt. Ohne Rundkurse sind 31 WP-Kilometer zu sichern; das dürfte ein neuer Rallye-70-Rekord sein. Die Strecken in den Wäldern und Feldern des Flämings stellen eine Mischung aus WM-verdächtigen Naturwegen und rumpligen Feldwegen dar – typisch für Wittenberg. Die Besichtigungszeit ist leider nicht angepasst worden, somit viel zu kurz, viele Teams müssen die Besichtigung abbrechen.

Die Schotter-Cup-Kategorie 1 für seriennahe Fahrzeuge ist mit 21 Fahrzeugen nicht nur von der Menge am besten besetzt, sie bietet auch tollen Sport auf hohem Niveau. Vizemeister Sebastian Vollak hat seinem BMW 318 Compact über Winter ein paar Zusatz-PS spendiert und erscheint mit dem Thüringer Peter Messerschmidt als Co. Dark Liebehenschel muss auf seinen Citroën C2 (Getriebeschaden) verzichten und holt den Saxo aus der Scheune, mit dem er in der 1600-cm³-Klasse der Gruppe F startet, mit seinem Nachbarn Markus Drüge auf dem heißen Sitz. Vollak und Liebehenschel liefern sich ein hochklassiges Duell auf den sechs langen Prüfungen. Am Ende liegt Vollak sechs Sekunden vor Liebehenschel, die beiden fahren in der Gesamtwertung auf die Ränge 3 und 4.

Auch die nächsten drei Teams der Kategorie 1, alle aus der 2-Liter-Klasse der Gruppe F, fahren in die Top Ten. Bernd Knüpfer und Daniel Herzig quetschen den Astra GSi noch ein letztes Mal aus, der Turbo soll bei der Roland kommen. Stephan Dammaschke und Julia Siegel können mit abgerissenem Auspuff am Ford Escort gerade noch den Endspurt von Dirk Knüpfer und Jacqueline Heilsberg im Honda Civic abwehren. Dahinter landen Marcus Heß und Laura Gürtler mit dem 1600-cm³-Polo. Die nächsten Ränge belegen die beiden schnellsten Volvo 940, wobei Werner Löseke (einmal Plattfuß) im Ziel vor Charly Beck (fünf Prüfungen ohne 3. Gang) liegt. Die Volvo-Truppe holt sich die Junior-Pokale (Linus Noll und Pascal Fölling) und den Damenpreis (Anja Frese).

Ein Favoritensterben erlebt die Schotter-Cup-Kategorie 2 für die Gruppe-H-Zweiradler, in der 14 Teams antreten. Mark Muschiol (Renault Clio, Antriebswelle), Jeffrey Wiesner (Volvo 240, Hinterachse) und Petri Reinikainen (Mercedes 190, Stoßdämpfer) und vier weitere Teams scheiden vorzeitig aus. So können der Wittenberger Lokalmatador Uwe Joachim und seine erst 15-jährige Copilotin Yasmine Fritzsche mit dem 1300-cm³-Kadett nicht nur den Klassensieg feiern, sondern auch den Sieg in der Kategorie 2 vor seinen Klassenkonkurrenten Tassilo Weiß und André Jockusch sowie Mirko Gläß und Tim Gleisberg, beide im Nissan Micra. Weil der Schotter-Cup den Autos bis 1300 cm³ einen 10%-Bonus einräumt, führt Uwe Joachim sogar die Tabelle an.

Bei den elf Allrad-Fahrzeugen der Kategorie 3 fahren Martin Christ und Tino Krajewski im Evo 9 klar vorneweg und werden Gesamtzweite hinter Jari Latvala, der wegen seiner finnischen Lizenz im Schotter-Cup nicht gewertet werden kann. Andreas Rink und Gernot Polzin werden auf Gesamtrang 5 zweitbeste Fahrer der Kategorie 3, auch wenn das Getriebe des CTC-Impreza am Schluss schwächelt. Im gleichen Fahrzeug kommen René Möller und Ingo Dörstling auf Rang 3 vor den Turbo-losen Allradlern von Björn Becker und Dirk Mürkens (Audi 90 Quattro) sowie Klaus Braun und Mareen Morgenroth

(Opel Vectra 4x4), die jeweils ihre Klassen gewinnen. Als nächster Lauf steht die Roland-Rallye in Nordhausen (Thüringen) am 23. April auf dem Schotter-Cup-Kalender.

Stand Schotter-Cup nach dem ersten Lauf:

1. Uwe Joachim / Yasmine Fritzsche	Opel Kadett 1.3	Kat.2	606 P.
2. Sebastian Vollak / Peter Messerschmidt	BMW 318 Compact	Kat.1	595 P.
3. Dark Liebehenschel / Markus Drüge	Citroën Saxo VTS	Kat.1	580 P.
4. Martin Christ / Tino Krajewski	Mitsubishi Evo 9	Kat.3	565 P.
5. Andreas Rink / Gernot Polzin	Subaru Impreza	Kat.3	563 P.
6. Benny Derda / Maria Kretzschmar	Trabant 601	Kat.2	550 P.
7. Bernd Knüpfer / Daniel Herzig	Opel Astra GSi 16V	Kat.1	545 P.
8. Tassilo Weiß / André Jockusch	Nissan Micra	Kat.2	542 P.
9. Werner Löseke / Daniel Rosenmüller	Volvo 940 VOC	Kat.1	527 P.
10. Stephan Dammaschke / Julia Siegel	Ford Escort RS 2000	Kat.1	505 P.

Alfred Gorny